

Jahresabschlussbericht 2014
Leben und Lernen e.V.
anlässlich der Mitgliederversammlung vom 20.02.2015

Das Jahr begann mit der Erwartung, dass sich bestimmte Kooperationen und Entwicklungen klären sollten:

Kooperation BBS Melle und Leben und Lernen e.V.

Die Kooperation mit der BBS sollte um die Einbeziehung anderer interessierter Berufsschulen erweitert und ein Projekt entwickelt werden, das berufsorientierende praktische Arbeiten von Schülern der Einstiegsklassen in unterschiedlichen Bereichen ermöglichen würde. Der sozialpädagogische Aspekt sollte dabei einen Schwerpunkt bilden durch gemeinschaftliche Entwicklung von Projekten auf dem Hof, durch die Selbstversorgung der Schüler und durch die vielfältigen Begegnungen und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit. Zu Beginn des Sommers wurde deutlich, dass dieses Projekt u.a. aus finanziellen und organisatorischen Gründen nicht zustande kommen würde.

Die Schülergruppe, die bis zum Schuljahresende auf dem Hof arbeitete, legte im ehemaligen Schweinestall Estrich, nachdem alte Schweineboxen abgebaut worden waren. Eine Mauer wurde fast vollständig hochgezogen und damit eine Abtrennung zu einem baufälligen Trakt des Stalls geschaffen. Diese Arbeiten ermöglichen anderen Besuchern des Hofes eine Nutzung als Werkraum. Diese Nutzungsmöglichkeit wurde durch die Spende mehrerer Werkbänke durch die Abteilung ‚Bau‘ der BBS zusätzlich erweitert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Remise. Hier wurden in dem Bereich des ehemaligen Hühnerstalls und eines kleinen Geräteschuppens ebenfalls neue Funktionsräume angelegt. So wurde eine Seitenwand gemauert und mit dem Mauern der übrigen Innenwände begonnen; auch hier legten die Schüler Estrich.

Als problematisch zeigte sich im Zuge der Arbeiten die schadhafte Situation im Dach, dessen Sanierung nun vorrangig ansteht. Im Vorstand beschäftigen wir uns immer wieder mit Finanzierungsmöglichkeiten, ein schlüssiges Konzept gibt es noch nicht. Notwendig war die Anschaffung von Dachrinnen, da die Feuchtigkeit im Erdreich durch nicht abgeführtes Regenwasser das Mauerwerk langfristig beschädigt wird.

Der Kooperationsvertrag der BBS Melle wurde von der Schule um ein weiteres Jahr verlängert, was wir als Wertschätzung der von allen geleisteten Arbeit betrachten.

Zurückgehende Schülerzahlen haben die Schülergruppe im Schuljahr 2014/15 leider sehr schrumpfen lassen, so dass statt zwei Jahrganggruppen, die ihre Arbeitskraft nacheinander auf jeweils ein Halbjahr verteilen, nur eine Gruppe von 7 Schülern ganzjährig einmal in der Woche ihre berufspraktischen Erfahrungen auf dem Hof macht.

Kooperation Montessori-Schule Münster und Leben und Lernen e.V.

Der zweite Kooperationspartner, die Montessori-Schule Münster, hatte am Anfang des Jahres erkennen lassen, dass sie in einem internen Klärungsprozess eine ganzjährige

Kooperation bedenken wollte; die Fortsetzung der Kooperation für das Jahr 2015 war bereits beschlossen.

Überraschend entschied sich das Entscheidungsgremium für die Fortsetzung der jährlichen 4-monatigen Kooperation, die in diesem Zeitraum einmal wöchentlich die Schüler auf den Hof führt. Perspektivisch ist angedacht, in 2 Jahren diese Entscheidung wieder zu überdenken und eine ganzjährige Kooperation zu entwickeln. Hintergrund dieser Überlegungen sind ebenfalls vorrangig finanzielle Aspekte - u.a. ist die Übernahme der Kosten für den Transport von Münster zum Hof noch nicht gesichert. Allerdings wurde in dem Gespräch mit Schulleitung und Vorstand von Seiten der Schule signalisiert, dass die Arbeit des Vereins mit ihrer starken Schülerorientierung und dem Aspekt des gemeinschaftlichen Entwickelns des Lernortes sehr geschätzt werde und den pädagogischen Anliegen Montessoris entspreche. Um neben der 4-monatigen Zusammenarbeit die Möglichkeiten des Hofes nutzen zu können, soll im März ein neuerliches Treffen zwischen Vereinsvorstand, Schulleitung und Schulvorstand stattfinden. Hier sollen weitere gemeinsame Projekte angedacht und entwickelt werden: die Einbeziehung der Eltern und des Kollegiums, die Nutzung des Hofes für Orientierungstage von Schülergruppen, für Schulfahrten u.ä. Auch soll erörtert werden, welche Rolle die Vorsitzende Christiane Wiebens-Kessener in der Weiterentwicklung des Projekts und in der Kommunikation zwischen den verschiedenen Projektpartnern (Schulvorstand, Schulteam/Kollegium, Verein) und in der Begleitung des Schulteams einnehmen soll/kann. Bei vielen dieser Fragen müssen finanzielle Aspekte Berücksichtigung finden.

Montessori-Schüler der ‚ersten Stunde‘ kamen nach 3 Jahren auf den Hof, um eine 3-tägige Klassenfahrt hier zu verbringen. Sie hatten das gesamte Anwesen, den Wald eingeschlossen, zu ihrer Verfügung; die Entspanntheit, der Wechsel zwischen Aktivität und Ruhe waren kennzeichnend für den Aufenthalt. Die Holunderblütenernte und Saffherstellung, das Bänkebauen mit einem Vereinsmitglied gehörte zu den Aktivitäten, mit denen die Schüler sich auf dem Hof einbringen wollten und bei denen Mitglieder des Vereins unterstützend mitwirkten.

Die Bissendorfer Landpartie

Neben den obigen Entwicklungen, die Fortführungen bereits laufender Projekte darstellen, hat der Verein ein neues Projekt ins Leben gerufen: die Bissendorfer Landpartie.

Der Impuls dazu kam aus dem Anliegen, Themen der Nachhaltigkeit ins Bewusstsein der Menschen vor Ort zu bringen.

Der Energieverein, der Heimatverein und Leben und Lernen waren Veranstaltungspartner, so dass am 14. Juli von den Fahrradfahrenden und sonstig mobilen Mitbürgern drei sehr verschiedene Veranstaltungsorte angesteuert werden konnten.

Der Verein Leben und Lernen e.V. hatte sich zum Ziel gesetzt, den Besuchern Einblick in seine Arbeit mit Schülern zu geben; vor allem aber sollten durch vielfältige Handlungsangebote Menschen über das Tun miteinander ins Gespräch kommen, Begegnung erleben und abseits von jeglichem Kommerz den Tag genießen können.

Hierzu hatten sich viele Menschen ansprechen lassen und sich bereit erklärt, den Tag mitzugestalten bzw. dabei zu unterstützen. So spendeten alle Nachbarn und auch viele Akteure einen Blechkuchen und organisierten gemeinsam mit zwei ‚Fadentänzern‘ (Café Fadentanz) die Versorgung am Kaffeetisch. Die LEB stellte den Dome zur Verfügung, in dem Wolle kardiert und gefilzt werden konnte. Die ‚Feuersuppe‘, die ein Vereinsmitglied am offenen Feuer warm hielt und hungrigen Besuchern anbot, fand viele Abnehmer; die Heuballen rund um die Stelle ermöglichten ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art für große und kleine Kinder. Einige Schafe und Hühner hinter der Scheune waren besonders für die kleinen Kinder wichtig; die ‚Großen‘ wiederum kamen bei den alten Hühnerrassen miteinander ins Gespräch. Auch Küken schlüpften in einem Brutgerät, Honig wurde zum Probieren angeboten; einer Malerin konnte man beim Malen zuschauen, kleine und große Kinder hatten Freude und Spaß daran, Blumenkränze zu binden, Armbänder aus Naturmaterialien herzustellen, Fühl-, Wühl- und Hörerfahrungen mit Natursamen aller Art zu machen, Körner zu Mehl zu mahlen. Aber auch nur dazusitzen und zu genießen und zu schauen war möglich. Ebenfalls zeigte sich, dass alle Generationen sich von den Angeboten angesprochen fühlten und man sie oft miteinander in Aktion sehen konnte. Auffallend war die ruhige, entspannte und gleichzeitig aktive Atmosphäre, die von vielen Besuchern wertschätzend zurück gemeldet wurde.

Für unseren kleinen und jungen Verein war diese Veranstaltung ein Erfolg im Hinblick darauf, wie viele Menschen die Möglichkeit nutzten, den Hof und seine Menschen kennen zu lernen und seine Nutzung zu erleben. Sie war auch ein Erfolg, weil sie so viel Begegnung ermöglichte – sowohl im Vorfeld bei der Vorbereitung als auch am Tag selbst. Dass die Menschen die Entschleunigung, die Entspanntheit und Unaufgeregtheit des Tages genossen und zu würdigen wussten, betrachten wir ebenfalls als sehr erfreulich.

Dieses Projekt wird 2015 am 12. Juli seine Fortsetzung finden. War der Untertitel der ersten Landpartie noch etwas unspezifisch (Es gibt nichts Gutes außer man tut es), hat die zweite Landpartie das Motto „Ökologisch verantwortlich Zukunft gestalten“.

Dieses Mal werden alle Vereine eingeladen, die zu diesem Motto einen Beitrag leisten wollen, die Landpartie mitzugestalten.

In Zukunft soll diese Veranstaltung im 2-jährlichen Wechsel mit dem Sonnenseefest stattfinden.

Weitere Veranstaltungen, die es in diesem Jahr auf dem Hof gab

In dem Anliegen, Menschen für Themen der *Selbstversorgung* zu interessieren, bot der Verein an einigen Samstagvormittagen die Möglichkeit zu gemeinsamer Gartenarbeit und sich anschließend gemeinsamen Kochen und Essen an. Dieses Angebot wurde von einigen Vereinsmitgliedern genutzt, etablierte sich aber nicht. Ebenso die Möglichkeit *vegan kochen* zu lernen fand kaum Interessenten, so dass dieses Angebot nicht umgesetzt wurde.

Begeistert waren die Schüler einer *Grundschule*, die einen Vormittag zum Thema *„Energie“* auf dem Hof verbrachten. Das Feuer, der Strom, die Menschenkraft, mit der Strom durch eigene Bewegung erzeugt werden kann, wurde von den Schülern auf vielfältige Weise erfahren und erforscht. Der Verein für Ökologie und Umweltbildung hatte dieses Angebot nachgefragt und finanziert.

Die an zwei Tagen angebotenen *Ferienstpaßaktionen* waren sehr stark nachgefragt. Das Gelände mit seinen vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, der Bau von Toppis, Stockbrot und Pizza auf dem Feuer trafen die Bedürfnisse der Kinder. Positive Rückmeldung gab es auch von der Verantwortlichen in der Gemeinde und den Wunsch, dass wir 2015 wieder dabei sein würden.

Der Einladung zu einem *Filmabend*, bei dem der Film *„Voices of Transition“* gezeigt wurde, folgte eine Gruppe Interessierter aus verschiedenen Teilen Bissendorfs; die Frage, was sich aus diesem Abend entwickeln könnte, wird 2015 zu klären sein. Über einen weiteren Film *„Der Bauer und sein Prinz“* wurden die Mitglieder und Aktive des Vereins informiert, und auch hieraus können Impulse für das neue Vereinsjahr entstehen.

Die Backaktion für Kinder aus Nemden in der Adventszeit, die der Verein das zweite Mal anbot, wurde gut angenommen. Wieder kamen die Aktiven vom letzten Jahr und auch andere Kinder; auch einige Erwachsene blieben und machten mit.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich im 3. Vereinsjahr die beiden Schulkooperationen weiter gefestigt haben, finanzielle Aspekte und sich verändernde Schülerzahlen zukünftig Veränderungen jedoch möglich erscheinen lassen.

Die Anzahl der Mitglieder ist nur unwesentlich gestiegen, allerdings gibt es zahlenmäßig viele Menschen, die durch ihre Mitwirkung die Durchführung von Projekten ermöglichen.

Vereinsarbeit und -organisation

Damit verteilt sich auch die Arbeitsbelastung bei der Entwicklung, Pflege und Instandhaltung des Ortes nicht auf mehr Schultern als im letzten Jahr. Die Anschaffung eines Aufsitzrasenmähers, der durch eine Spende der Volksbank mitfinanziert wurde, erleichtert seit dem Sommer das wöchentliche Rasenschneiden; eine Bundesfreiwilligenstelle bis zum Juni 2015 schuf eine kleine Möglichkeit, die Verantwortung für den Garten in kundige Hände zu legen. Dennoch ist über den Juni hinaus die Sorge für den Garten nicht verlässlich und

stabil geregelt. Der Wunsch, den Hof als Erfahrungs- und Handlungsraum für eine sich dabei entwickelnde Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen und dadurch auch die Nutzung durch andere Gruppen zu ermöglichen, ist vielleicht noch nicht deutlich genug nach außen kommuniziert oder trifft (noch) nicht das Bedürfnis der Menschen vor Ort.

Aufgaben für das nächste Jahr

Diese und weitere Fragen zu klären, wird die Aufgabe des neuen Vereinsjahres sein.

Vor diesem Hintergrund stehen im neuen Vereinsjahr folgende Themen bzw. Fragen an:

1. Wie kann die Sanierung der Remise finanziert werden? Die Sanierung erscheint uns im Hinblick auf die Möglichkeit, weitere Aufenthalts- und Versammlungsräume bei schlechtem Wetter zu schaffen, eine wichtige Herausforderung zu sein.
2. Es ist zu klären, ob und in welchem Umfang Teile von der Scheune im hinteren Bereich zurückgebaut werden, um auch hier die Dachreparaturen in angemessenem Umfang zu ermöglichen. Hier würden auch die Regenrinnen einen großen Dienst zum Erhalt der Gebäudesubstanz leisten.
3. Die Qualität des Brunnens muss neuerlich überprüft werden. Steigende Nitratwerte lassen die Anschaffung einer Filteranlage notwendig erscheinen. Hierfür konnte die Volksbank als potentieller Mitfinanzierer bereits gewonnen werden. Die Entscheidung für die Art der Anlage steht noch aus.
4. Die Vereinsarbeit wirtschaftlich zu machen ist eine weitere Herausforderung des Jahres 2015. Lediglich Übungsleiterpauschalen, Anschaffungskosten für Baumaterialien und Gerätschaft sowie Nebenkosten (Strom, Heizung) können bisher gezahlt werden, die Mieten für die Nutzung des Hofes und des Geländes dagegen nicht.
5. Neben der finanziellen Unterstützung ist ebenfalls die personelle Unterstützung notwendig. Der Verein hat bislang keine Mitgliederwerbung gemacht und ist um 3 Mitglieder gewachsen; viele Menschen haben sich jeweils in Projekte eingebracht, für die sie sich interessierten, ohne dass sie Mitglied wurden.
6. Grundsätzlich ist es eine der wichtigsten Aufgaben in diesem Jahr, die Anliegen des Vereins zu klären und deutlich zu kommunizieren; für die Öffentlichkeitsarbeit wird mit Unterstützung von Julia Pfeiffer an der Entwicklung eines Flyers gearbeitet. Auch die Internetseite werden wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit überarbeiten mit dem Ziel eines klareren Profils.
7. Der konzeptionellen Entwicklung bieten sich verschiedene Perspektiven, die sich in der Umsetzung möglicherweise verbinden. Zum einen gilt es die Kooperation mit der Montessori Schule inhaltlich und strukturell weiter zu entwickeln. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei auch die Qualität der Zusammenarbeit/Kommunikation. Diese gilt es sowohl innerhalb des kooperierenden Lehrerteams zu entwickeln als auch in der Zusammenarbeit der Lehrer mit den Mitarbeitern des Hofes. In der Arbeit mit den Schülern zeigt sich auch hier immer wieder der Bedarf. Vor allem aber gilt es einen Kommunikationsraum im Verein zu schaffen, in dem alle an der Arbeit auf dem Hof Beteiligten ihre Befindlichkeiten, ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen können. Vor diesem Hintergrund macht es Sinn, neue Kompetenzen zu entwickeln und in die Arbeit einfließen zu lassen. Die Teilnahme der Vorsitzenden an der

Ausbildung zur Dialogprozessbegleitung im Jahr 2015 eröffnet hierfür eventuell Perspektiven.

8. Der gemeinsame Besuch von Vereinsmitgliedern auf dem CSA Hof Pente im Sommer 2014 wird sich perspektivisch ebenfalls auf die konzeptionelle Entwicklung auswirken. Dort gibt es die gleichen handlungspädagogischen Anliegen, wie der Verein sie hat und das Interesse an Austausch und gemeinsamer Entwicklung wird gerade sichtbar.
9. Es liegen bereits Anfragen des Vereins für Ökologie und Umweltbildung für die Durchführung weiterer Energietage für die Grundschule Heinrich-von-Schürmann vor; auch ist die Vorsitzende im Gespräch mit Trauerland und entwickelt ein zwei- bis dreitägiges Projekt für die Besucher des Trauerlands, das zu Beginn der Sommerferien durchgeführt werden soll.

Nach einem erfolgreichen Jahr 2014, in dem viele Klärungsprozesse stattgefunden haben, steht das Jahr 2015 mit neuen Herausforderungen da. Viele Umsetzungen werden von den personellen und finanziellen Ressourcen abhängen, die wir uns zugänglich machen können.

Allen Mitwirkenden im Verein gilt großer Dank; viele davon sitzen nicht hier. Dieses Jahr hat deutlich gemacht, was durch gemeinschaftliches Handeln möglich wird. Das Vertrauen in die Arbeit des Vereins, die Bereitschaft zur Unterstützung waren immer wieder erfahrbar. Mit dem Vertrauen darauf, dass dieser Prozess sich fortsetzt, möchte ich den diesjährigen Bericht abschließen.